

Ich bin Zeitzeuge –

Erinnerungen an den „Allerhöchsten Bandinhaber“, S.K.H. Dr. Otto von Habsburg!

Wenn man einen „üblichen“ Nachruf auf Dr. Otto von Habsburg lesen will – die Medien überschlagen sich in der Berichterstattung! Und zwar erstaunlich überwiegend positiv!

Gerade diesen Artikeln habe ich nichts hinzuzufügen!

Als ich im WS 1955/56 der KÖML Tegetthoff beitrug, tat ich dies als Monarchist, eingeführt von meinem ehemaligen Klassenkollegen Richard Bondi weiland Löwenherz, einer von den vielen, welche die Verbindung inzwischen verlassen haben!

Ich, Jahrgang 1939, wurde Monarchist, weil ich als historisch Interessierter und „Gerechtigkeitsfanatiker“ das viele Unrecht an dem Hause Österreich nicht ertragen konnte.

Die Staatsform war damals, besonders für uns, Tagespolitik. Eindrucksvoll erklärt und begleitet vom Fuchsmajor Karl Schwarzenberg v. Kary.

Bekanntlich durfte Dr. Otto von Habsburg mit seinem Österreichischen Pass nicht nach Österreich – aber wir zu ihm. Und so gab es eine Reihe von „Pilgerfahrten“ nach Pöckingen.

Meine erste, mich sehr beeindruckende „Pöckingfahrt“ fand schon vom 29. bis 30. 6. 1957, also vor 54 Jahren statt, natürlich in Couleur.



Fahrt nach Pöcking 29. - 30. 6. 1957



Besuch in der Villa Otto v. Habsburgs, Initiator „Die Kommandobrücke“, 12. - 13. 11. 1960

Vom 12. bis 13. 11. 1960 veranstaltete das Presseorgan der KÖML Tegetthoff, die legendäre „Die Kommandobrücke“, eine Pöckingfahrt, an der neben zahlreichen Tegetthoffern auch viele Kartellbrüder teilnahmen.

Mit den Führern der „Monarchistischen Bewegung Österreichs – Jugend“ fuhren wir vom 30. 9. bis 1. 10. 1961 nach Pöckingen, um mit SKH Otto von Habsburg „Grundsatzgespräche“ zu führen. Zwei wesentliche „Weisungen“ nahmen wir dabei von Dr. Otto von Habsburg mit:

1. Die Gründung von „Monarchistischen Parteien“ (damals aktuell) ist nicht zu unterstützen und liegt nicht in seinem Interesse. Eine Monarchie müsste von einer breiten Mehrheit der Bevölkerung und der Parteien getragen werden! Der Unterschied zu einem von Parteien unterstützen, gewählten Bundespräsidenten, der diesen letztendlich verpflichtet ist, würde wegfallen!
2. Es ist von unserer Seite alles zu unterlassen, was die Verhältnisse in Österreich destabilisieren könnte (daher war zumindest ich, nie ein Fall für die Staatspolizei!)

Schlussendlich war der „Studentische Festakt“ anlässlich des 50. Geburtstages des „Allerhöchsten Bandinhabers“ (immer noch fern der Heimat trotz Verzichtserklärung) für mich ein absoluter Höhepunkt!

Die Landsmannschaften, einschließlich der ihnen damals noch



*Besprechung mit der MBÖ-Jugend
30. 9. - 1. 10. 1961*



viel stärker verbundenen KÖML Tegetthoff, huldigten SKH Dr. Otto von Habsburg mit einem Festkommers, bei dem man ihn in vollen Farben mit dem Deckel der KÖL Maximiliana auftreten sah. An seiner Seite links der „ewig Getreue“ Graf Heinrich Degenfeld und rechts Msgr. Dr. Anton Maria Pichler v. Dr. (HEW) Teja, der von 1934 bis 1938 und 1945 bis 1952 Kartellseelsorger des MKV war.

Es war dies für alle Anwesenden eine beeindruckende, ergreifende Veranstaltung.

Als unser „Oberster Bandinhhaber fern der Heimat“, so die Bezeichnung für die erste Blume bei einer Kneipe oder einem Kommers, 1961 auf seine Thronrechte erzwungener Weise verzichtete (und auf seine Zugehörigkeit zur Familie Habsburg – was für eine schwachsinnige Forderung!), um seine Einreise nach Österreich nach den „Habsburgergesetzen“ zu ermöglichen, kann die große Identitätskrise für alle Monarchisten/Legitimisten, damit auch für uns Landsmannschafter.

Wo war jetzt unsere Existenzberechtigung ohne Kaiser?! Es gab und gibt allerdings eine Reihe von „Tätigkeitsbereichen“ für uns:

- Monarchie (Staatsform) als akademische Frage beibehalten
- die Paneuropa-Bewegung
- die Kaiser Karl Gebetsliga
- Engagement für den europäischen Zusammenschluss im Sinne Otto von Habsburgs und
- der Kampf für die Einreise Ottos nach Österreich, die trotz 1961 erst 1966 (trotz 200.000 (!) Gegendemonstranten) erfolgen konnte!
- Nicht zuletzt die Verdienste Otto von Habsburgs und seines Vaters, Kaiser Karl um Österreich wachzuhalten und die Opfer unserer weltanschaulichen Gesinnungsgenossen unter der Naziherrschaft nicht vergessen zu lassen

und vieles andere mehr!

Unser „Allerhöchster Bandinhhaber“ begann schon vor Jahren sukzessive viele seiner Ehrenämter und Funktionen an seinen ältesten Sohn, SKH Karl von Habsburg zu übertragen.

Wie sich die Zeiten geändert haben, erkennt man daran, dass uns mit diesem, mit dem Couleurnamen Pan, als nunmehriger „Oberster Bandinhhaber“, als echtes Urmitglied der KÖL Maximiliana, rezipiert in Budapest (!), das brüderliche DU verbindet, während sein Vater, zumindest in Landsmannschafterkreisen, immer mit SIE angesprochen wurde!

Dass mit SKH Dr. Otto von Habsburg, wie manche Medien meinen, der letzte Habsburger zu Grabe getragen wird, bestreite ich und hoffentlich auch WIR!

Das unendlich große Erbe, das uns die Habsburger gegeben haben, wird uns auf ewige Zeiten beschäftigen! An uns und an SK u. KH Karl von Habsburg wird es liegen, damit weiter Profil zu erhalten!

Als gegen Otto von Habsburg demonstriert und intrigiert wurde, waren wir an seiner Seite – die Gegenwart hat uns voll bestätigt!

Wir tragen den sterblichen Leib unseres „Allerhöchsten Bandinhabers“ würdig zur letzten Ruhe in die Kapuzinergruft – nicht aber seine Ideen und Ideale.

DDD^r. Brutus (als Zeitzeuge mit Hinweispfeil gekennzeichnet)



*Studentischer Festakt zum 50. Geburtstag,
KÖL und KÖML, 5. - 7. 1. 1963*